



Abonnementspreis... Die Expedition ist an den Wohnplätzen...

Inseritions-Gebühr... für die 5 gespaltene Zeilenbreite...

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 30. d. Mis., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie...

Zur Vermeidung von Nachfragen wollen die Besitzer von Lebensversicherungspolice...

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission, J. A. von Marées.

Königliches Amtsgericht, Abteilung V.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 12. Januar 1895, Abends 6 Uhr: Tagesordnung: 1. Wahl des Vorsitzenden...

Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witte.

Merseburg, 10. Januar 1895.

Der Reichstag

hat bekanntlich in dem Abschnitt seiner Tagung, der in das vergangene Jahr fiel, nicht viel Gelegenheit gefunden...

noch wichtiger sind zwei Arbeiten, deren Vornahme in der diesjährigen Tagung erfolgen soll.

Deutscher Reichstag.

12 1/2 Uhr. Am Bundesratsgebäude in der Praterstraße, Dr. Winterling, Schönewald u. A.

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Von Kaiserhofe.) Beim Kaiser fand am Dienstag Abend im Neuen Palais...

Du lästest er gegen Elisabeth seine Miße und meinte treuerherzig: "Daran soll's nicht fehlen!"

Er knallte mit der Peitsche und die Braunen, denen das laune Warten durchaus nicht behagte...

Das Wunder, an das der Herr Sanitätsrat nicht hatte glauben wollen, war nun doch geschehen...

Christians ethisches Gesicht nahm einen Ausdruck hochgradiger Verwundung an...

"Ach! auch Du mußt sie lieb gewinnen, wie denn es meine arme Hertha wäre!"

Christians hob ihren Blick noch einmal zu seinem Antlitz und nachdem sie ihn Sekunden lang fest angesehen hatt, sagte sie in einem Tone...

(Nachdruck verboten.)

Mächte der Finsterniß.

Roman von Helmut Wolfhard.

(9. Fortsetzung.)

Der Krankenhausdirector mußte sich abwenden, um die tiefe Bewegung zu verbergen, welche ihn überkam...

lang fest angesehen hatt, sagte sie in einem Tone, dessen kindliche Aufrichtigkeit ebenso lieblich als rührend war: "Ich kann es nicht versprechen, aber ich glaube sicher, daß es mir gelingt."

Modewald machte sich bereit zu gehen und wie ein nehmliches Nicken hupte es um seine Lippen.

Infernale im Betrags bis zu 1 Mark 60 Pfennig für bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.



Marineamt, der Finanzminister, sämtliche Herren des kaiserlichen Hauptquartiers, die Präsidenten des Reichstages und etwa zwanzig Mitglieder des letzteren. Am Mittwoch Vormittag führte der Monarch den Vortrag des Chefs des Zivilcabinetts. Abends nahm der Kaiser an einem Diner des Offiziersparks des Leib-Garde-Regiments in Potsdam theil. — Die Ueberlieferung des kaiserlichen Hofes von Potsdam nach Berlin erfolgt am heutigen Donnerstag nach der Zeit beim Kaiserpaare.

— Kaiserin Friedrich wird in der ersten Woche des Februar in England erwartet. Nach dem Besuche der Königin Victoria, ihrer Mutter, in Deborne beabsichtigt die Kaiserin 14 Tage in London zu weilen, wo der Buckinghampalast bereits in Stand gesetzt ist.

— Preussischer Ministerrat. Das Staatsministerium trat am Mittwoch Nachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen.

Zum Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft, dessen Wahl auf den am 15. d. M. in Dresden stattfindenden Monatskongress erfolgen soll, ist der Herrg. Johann Albrecht von Mecklenburg auserwählt. Er ist 1. B. Major Müller, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier im Leibgarderegiment; die kaiserliche Erlaubnis zur Annahme ist also vorausgesetzt; es wird in den Kreisen der Kolonialgesellschaft inbich mit Zustimmung geschloffen, daß diese im Antrakt des Interesses, welches dem Herrg. für die kolonialen Angelegenheiten beweisen, ertheilt wird. So wird berichtet. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt dazu, daß die Wahl des Herrg. nur dann angemessen sein dürfte, wenn er die Absicht hat, demnachst aus dem aktiven Militärdienst auszuscheiden. Der Präsident der Kolonialgesellschaft kann unter Umständen auch in die Lage kommen, diese gegen die Regierung vertreten zu sollen, was für einen aktiven Offizier doch kaum thunlich sein würde.

— Die Anschläge der neuen Militärverträge im deutschen Reichstage sind noch recht unsicher. Die Centrumspartei will etwas künftigen, aber das Weile nicht. Eine Einigung ist möglich, aber schwer.

**Ungarn.** Mit der Kabinettsbildung in Budapest geht es nicht so schnell, es fällt dem neuen Staatsleiter Graf Klenau schwer, für jeden Posten den rechten Mann zu finden. Inzwischen wird das Kabinet wohl noch im Laufe dieser Woche zu Stande kommen. Der ungarische Reichstag hat sich bis auf Weiteres vertagt; nach der Neubildung des Kabinetts dürfte es aber an gemäßigten stämmigen Szenen nicht mangeln. — Eine spätere Nachricht deutet schon wieder an, daß Graf Klenau auf dem Sande liegt, weil er bei der liberalen Partei nicht alle Minister finden kann, die er gebraucht. Man spricht sogar schon von einer Kabinettsauflösung und der Errichtung eines gemäßigt fortschreitenden Ministeriums Szopary.

**Großbritannien.** Die englische Expedition gegen die Bagdatis hat mit einem vollen Erfolge geendet. Die Eingeborenen wurden überfallen und unterworfen.

**Frankreich.** Die am Dienstag wiedereröffnete Deputiertenkammer wird heute über den Antrag verhandeln, bei wegen Verleibung des Präsidenten Brierre im Gefolge des Revolutionsdiktators, Marat, der jedoch in Paris zum Abgeordneten gewählt ist, frei zu lassen. Das Ministerium protestirt entschieden dagegen und wird die Verurteilung stellen. Unverküpfelt heißt es, bei Abholung der

weite Handschloß hinaus, und das dumpf gewordene Gehirn schien nur dann in eine gewisse lebendige Thätigkeit zu gerathen, wenn der Pfiff einer Lokomotive von dem untern gelegenen Bahnhof herüberdröhnte oder wenn die langgestreckten weißen Dampfwolken eines Eisenbahnzugs am Horizont sichtbar wurden. Dann kam oftmals eine merkwürdige Erregung über den ehemaligen Radfahrer. Unruhig drehte er den Kopf hin und her; seine Hände suchten zitternd nach einer Stütze, als ob er unter seinem Schutzhelm den Boden wanken fühle, und seine Lippen bewegten sich, wie wenn sie einen Anstich über oder einen Hitzschlag auszuhalten wollten. Erprobte er es nicht dazu zu bewegen, seinen Blick am Fenster mit einem anderen zu verwechseln, und der Arzt meinte, auch jene fieberhaften Anfälle würden sich vielleicht mit der Zeit noch verlieren.

Stephan Milow war trotz seiner giftigen Apathie keineswegs bildlos geworden. Seine Zehnfingerringe erstrahlten vielmehr nur als eine Folge hochgradiger körperlicher Schwäche, und wenn er auch nur sehr selten vorwärts werden konnte, auf eine an ihn gerichtete Frage in ausführlicher Weise zu antworten, so bekundete doch mancherlei unwillkürliche Anzeichen, daß er Alles, was man ihm hergeschick, sehr wohl bemerkte und richtig zu beurtheilen verstand.

Der unglückselige Lebenszustand, die nach der Ansicht des Sanitätsrates seine Krankheit allein verursachte hatte, vermochte er in seiner hilflosen Lage natürlich nicht mehr zu ändern; aber er äußerte auch niemals ein Verlangen danach, und selbst den Wirth, der ihm in geringeren Mengen zu seiner Ernährung vordröndte vor, wies er jedesmal mit Abfuhr zurück, wenn ein anderer

entlassungsantrages werde Präsident Brierre sofort begnadigen. Man glaubt an einen baldigen Ministerwechsel freilich so wie da in der Kammer die Stimmung wieder einmal hart nach links geht.

**Rußland.** Aus Petersburg wird der nahe bevorstehende Austritt des Ministers des Innern Burnow, angekündigt, welcher vom Kaiser Nikolaus einen größeren Gehaltszuschuß für seine Väterrechte erbeten haben soll, was der Zar sehr ungnädig ablehnte. Das hat den Minister verstimmt.

**Japan.** Japan liegt nichts Bedeutsames vor. In Japan ist das Parlament wieder zusammengetreten. Die neuen Kriegsvorbereitungen der Regierung werden ohne wesentlichen Widerstand bewilligt, wenn auch einzelnen Abgeordneten die Schulden doch etwas zu hoch zu wachsen scheinen.

**Parlamentarische Nachrichten.**

Die Geschäfts-Ordnungs-Kommission des Reichstages tritt am Freitag zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Beratung der Priorität geltend gemachten eingetragener Initiativ-Anträge. Darüber, wann sich die Kommission mit der Frage der Anhebung der Disziplinbefugnisse des Präsidenten befassen soll, steht noch nichts fest.

Die national-liberale Fraktion des Reichstages hat beschlossen, die vom K. Hofe beantragte Intervention wegen mangelnden Schutzes der Deutschen im Auslande im Reichstage einzubringen.

**Provinz und Auegen.**

† Gertsberg, 7. Januar. Durch eine Dynamitexplosion ist der Steinbergbauer aus Klosterhäseler entlich verlegt worden. Ihm wurden vier Finger der linken Hand weggerissen, ein Auge verlegt und mehrere schwere Knochenbrüche zugefügt, so daß der Unglückliche nur wenige Stunden nach seiner Einlieferung in die Klinik zu Halle seinen künftigen Verlegungen erlag.

† Artern, 6. Januar. Im benachbarten Dorfe Oberöbilingen hat sich ein junger Romm — Sohn ordentlich Eltern — fortgesetzt an der Adenalfasse vergriffen und so nach und nach die Summe von 300 Mark entwendet. Derselbe wurde vorgefunden verhaftet und dem Gerichte überliefert. Das Geld wurde in seiner Wohnung vorgefunden und beschlagnahmt.

† Halle, 8. Januar. Der hiesige Magistrat hat mit Herrn W. Rutschbach, dem Verleger des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“, einen Vertrag abgeschlossen, wonach genanntes Blatt vom 1. Juli d. J. ab als amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle zunächst auf die Dauer von drei Jahren bestimmt wird. Herr Rutschbach hatte in seinem Blatte fortwährend nach dem mehrfach beprochenen Verichterstattungsfrei zuerst wieder die Berichtserstattung über die Stadtvorordneten-Sitzungen aufgenommen. — Die Einbrecher, welche in Lipter Bst hier ihr Unwesen trieben und gegen acht schwere Diebstähle verübten, sind namentlich in Magdeburg gefangen worden. Es sind Magdeburger, sogenannte „schwere Jungen“, die hier Gestohlen haben und zur Auslieferung eines Diebstahls jedesmal besonders nach Halle riefen. Derselben haben die Verbrechen bereits eingestanden, ein Theil der aus diesen Diebstählen herabgehenden Gegenstände ist auch schon ermittelt.

† Naumburg, 4. Januar. Um tröstlicherer Sorge sehen unsere Weinbergbesitzer der Zukunft entgegen. Der hier betamlich in

als Verbrand ihm das Glas darreichte. Zwischen seinem Sohne und ihm hatte er überhaupt seit dem Augenblicke, da er wieder zu vollem Bewußtsein gekommen war, ein ganz verändertes und sehr merkwürdiges Verhältnis herausgebildet. Während er der Wärterin und der alten Magd, welche später an die Stelle seiner getreten war, seine Wünsche stets in einem rauhen, kurrönden Tone zu erkennen ließ, zeigte er dem Sohne gegenüber eine Fügigkeit und Schon, die vielmehr von einem Gesühle der Furcht als der Zärtlichkeit eingegeben zu sein schien.

Gleich nachdem die unmittelbare Gefahr der Krankheit gebrochen war, hatte Verbrand seinem Vater die Gründe dargelegt, welche ihn veranlaßt hatten, trotz seiner Neigung für den erwählten Verurtheilten Gehörnisse zu erkaufen und bei den Lebenden jede Erregung zu eripieren, hatte er indessen jedoch hinzugefügt, daß er bereit sei, sich ohne Widerspruch der Entscheidung des Vaters zu unterwerfen. Aber Stephan Wilow war weder zornig aufgesprungen, noch hatte er verlangt, daß Verbrand das eigenmächtig abgeworfene Joch wieder auf sich nehme. Ein wiederholtes, flammendes Kopfnicken von Altes, was er auf jenen Bericht zu antworten hatte, und als Verbrand nach mehreren Tagen noch einmal auf den Gegenstand zurückgekommen war, ging er nunmehr ernstlich mit dem Gedanken um, das Vaterhaus zu verlassen und sich irgendwo, wenn auch in der nächsten Nähe und niedrigst in Stellung, seinen Lebensunterhalt selbst zu erwerben.

(Fortsetzung folgt.)

großen Umfange betriebene, hochentwickelt: Weinbau scheint ernstlich gefährdet durch die Reblaus. Die vielfältigen, überaus mühevollen und kostspieligen Maßnahmen zur Vertilgung dieses Insektes scheinen erfolglos geblieben zu sein. Seit Jahresfrist sind mehrere hundert neue Weinstätten entrandt worden. Die jetzt erkrankten Rebstöcke wurden bisher durchschnittlich verwendet 2/3 Hektar Petroleum, das fast mit Schwefelkohlenstoff vermischt war. Versuche mit Antimon — das angeblich unheilbar tödlich sollte — hatte die Folge, daß die Reben eingingen, während das Insekt ungehindert weiter lebte. Jetzt stellt er sich überlegen, daß vorzugsweise die Verlegten vertheilen, die den Weinenden am meisten ausgeht sind. Es ist das eine Erfahrung, die auch an den Ostküsten mit der Spanntaupe gemacht wird. Die Weinbergbesitzer — überwiegend kleine wohnhabende Leute — werden um so härter durch die Vertheilung ihrer Kulturen getroffen, als nach gesetzlicher Bestimmung in den betroffenen Weinbergen der Krautbau 10 Jahre lang ruhen muß und die zu erwartende Entschädigung nicht im Entferntesten die dadurch herbeigeführte Verluste decken kann.

† Leipzig, 7. Januar. In der Messerschmidtsche Küche gelitten Andre der Pfandbrief Wirt vom Bühl plötzlich vom Schlag getroffen und wieder und war bald eine Leiche. — An Freitag Abend lernten zwei Herren von einer Schlittenpartie aus Regau herbei zurück. Unterwegs erlitten sie ein Gerate nicht erfreuliches Abenteuer. Von ihnen wurde aus bemerkt sie in einiger Entfernung vor sich zwei Gestalten, von denen eine Bewegungen machte, als wenn 3 man fällt und sich umschlingt. Von den nichts Gutes ohnenden Jünglingen wurde der Rutscher veranlaßt, die Pferde anzutreiben und vorüberzujagen. Als dies geschah, gab einer der nächtlichen Wegelagerer einen Schuß auf den Schlitten ab; nach dem der Schlitten ein Stück vorüber war, folgten noch ein paar Schüsse. Verlegt wurde niemand. Vermuthlich war der Plan der Schützen so gedacht, daß während einer von ihnen einen Unfall simulirte, welcher die Schlittenfahrer veranlassen sollte, auszuweichen und sich des betreffenden anzunehmen, ein Letzteres auf die Fahrenden ausgeführt werden sollte. — In ein Zwischenglied hier kam vor einigen Tagen ein Herr und verlangte Trauung. Von den vorgelegten Ringen wählte er zwei, mußte aber erst seine „vor der Thür wartende“ Braut noch etwas über die zu gravirenden Namen fragen. Die Antwort jedoch blieb er schuldig. Der Gauner mit den Ringen war verschwunden.

† Erfurt, 8. Januar. An einem der letzten Abende ließ eine die Gasse zwischen der „Schönen Aussicht“ und der Englischen Schuhfabrik entlang fahrende Kutsche so derb gegen einen Bierwagen, daß der hintere Theil der Kutsche vollständig abgerissen wurde. Dabei kamen die Anwesenden (Erstere Herren) zu Falle. Einer derselben erlitt Verletzungen an Armen und Beinen und ein anderer zog sich Wunden am Hinterkopfe zu. Die Kutsche wurde auf dem Gehöfte der Englischen Schuhfabrik eingekollt und die Herren legten in den Weg zur Stadt zu Fuß zurück. — Der Sohn des Handelsmannes Bar von hier erkrankte vor kurzem von einem im Gasthof „zum Hengenberg“ eingestiegenen Pferde einen Putsch gegen den Leib. Am Freitag ist der 16jährige Jüngling an den Folgen des Schlags verstorben.

† Aus Thüringen. Aus einer kleinen thüringischen Stadt berichtet man folgendes heitere als wahr verbürgte Vorfall: In der weiteren Umgebung der Stadt hatte vor einigen Jahren ein noch sehr jugendlicher Rentier von dort ein Rittergut, das er nun nicht mehr recht bewirtschaftet, jedoch die Wirthschaft selbst im Krebsgang führt, und verkehrte sich im Hebrigen durch sein brutalis, drohkühnlich Auftreten gar bald die Sympathien des bieren Randvolkes. Alltäglich fand nun eine Gemeindevorstellung statt, um über die Rückzahlung des Nachwachstumpens zu beschließen. Man entschied sich für einen tüchtigen Beamten, der allerdings fast das bisherige Gehalts von 180 Mark für das Jahr deren 200 forderte. Da erklärte der alldort stehende Herr Rittergutsbesitzer in der Höhe des Betragtes, die Zahlung sei völlig ungeduldet, für 180 Mark würde er selbst den Dienst versehen. Sprachs und verließ empört die Gemeindevorstellung. Seine Anregung war aber auf fruchtbareren Boden gefallen, die Besammlung sah von der Art ins Auge gefaßten Kandidat ab und — wählte einstimmig den Herrn Rittergutsbesitzer zum Ortsnachwächter nach Magdeburg des alten Kontroversverhältnisses!

† Aus Thüringen. Eine höchst zweifelhafte „Ehrenerklärung“ war kürzlich, wie man aus Thüringen berichtet, in dem Dorfe Schwarz in der Gasse zum Stolberger Hof ausgehängt. Sie hatte folgenden lafonischen Wortlaut: „Ich Underunterzeichnet nehme die gegen den F. W. gethane Äußerung, daß derselbe der größte Spitzbube ist, als unwarig zurück, und erklärt, daß er nicht der größte Spitzbube ist. A.“

† Wühlhausen, 7. Januar. Den Erntedankfesten fand gestern hier das 1/2 Jahr alte Gedächtnis des Kaisers König. Während Frau König gestern Mittag, um Einfäufe zu be-

legen, sich nach dem nächsten Badl begab, ließ sie ihre beiden Kinder im Alter von 9 und 7/8 Jahren allein in der Wohnung zurück, und so, daß das jüngste im Bogen, das andere spielte für sich. Bei Rückkehr der Frau bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick; der Bogen lag um und das in demselben befindliche Kind lag als Leiche daneben. Vermuthlich hat das zweijährige Kind in Abwesenheit der Mutter den Bogen umgeworfen, jedoch kein Verbrechen unter den Händen zu liegen kam und von seinen zu bedeckt wurde, daß Erstickung eingetreten mußte. Die Mutter geriet bei dem Anblick ihres toten Kindes, welches sie vor einigen Minuten noch und ununter verlassen hatte, in helle Verzweiflung und war nur mit Mühe davon zurückgehalten, Hand an sich zu legen.

† Tilsite, 7. Januar. Ein am Kupffauer-Dentalm beschäftigter Bildbauer hatte sich mit seinem Schwager und dessen Familie hier eingekauft. Da sich keine Gelegenheit in der Wohnung vorand, ließ man von einer Nachbarn eine Grube und stellte dieselbe im Schlafzimmer des Bildbauers auf, weil man geglaubt hatte, eine Grube würde keine Dämpfe, brauche also auch kein Abtheilungsrohr nach einem Schornstein. Gestern Nacht hörten die Angehörigen den jungen Mann schreien, legten der Sache aber kein Gewicht bei, da er schon einige Tage krankte und überhaupt, wo l in Folge seines Berufs, etwas launiglein war. Am Morgen fand man ihn tot auf. Er bebrutzene Art hat noch nicht bestimmt festgestellt können, ob der Tod thüringisch durch Erstickung herbeigeführt ist.

† Hale, 7. Januar. Nachdem uns der erste Tag dieses Jahres eine schöne Schneedecke gebracht hatte, ist in den letzten Tagen der Schnee in solcher Menge gefallen, daß er unsere Berge mit einer einen halben Meter starken Decke einhüllte. An den Fütterungsstellen sieht man die Hirsche in Rudeln das Heu fressen und begierig die heruntergeworfenen Rastanen und Eicheln auflesen. Eine böse Zeit beginnt für das Reichthum, da dieses letztere die Fütterung an den Wüchschuppen annehmen. Man bringt daher, dieser Eigenart dieses Wildes folgend, an den Wüchsch in der Höhe kleine Bündel von Heu, Hirschkorn z. an den Bäumen an, die das Heu in dieser harten Zeit annehmen. Das Schwarzwild ist vorläufig noch nicht in Roth, da der Schnee, ohne Eisdecke, noch locker liegt, und die Sauen noch unter dem Schnee in wenig Mühe ihrer Nahrung nachgehen.

† Weimar, 7. Januar. Die Schneelage, welche jetzt andauernd herrscht, hat am Sonnabend hier zwei recht bedauerliche Unglücksfälle verursacht: Am Abend wollte Frau Verstorbenen Martini ins Theater gehen; in der Marktstraße glitt sie am Trottoir aus, stürzte und erlitt einen doppelten Weiruch; ferner verunglückte der Radepolizote Vornemann auf einer Heffellort. Als er ein Haus in der Marienstraße betrat, glitt er infolge des noch am Schuhwerk haubenden Schnees auf der Treppe aus, fiel nieder und zog sich einen so schweren Weiruch zu, daß er alsbald ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

† Gera, 7. Januar. Wir berichten kürzlich von dem spurlos verschwundenen Dienstmädchen, das bis jetzt noch nicht aufgefunden worden ist. Allem Ansehen nach hat es sich in dem Wühlgraben ertränkt. Am Sonnabend wurden an der Angermühle zwei aus dem Wasser ragende Hände bemerkt, die man als die Verunglückten betrachtete. Trotz sofortigen eifrigen Suchens konnte die Leiche aber bis jetzt nicht gefunden werden.

† Braungelaim, 7. Januar. Gestern morgen 11 Uhr brach in den Wohnräumen des Schächtermeisters und Garmuths Wöhl ein gemalt gezeu er aus. Das Wohnhaus, alle Wirthschaftsgebäude, das Schlafhaus, der Schafstall, sowie auch der erst vor einem Jahre neu gebaute Saal wurden ein Hauf von Trümmern. Wie verlautet, hat der Pfleger zu seinem Unglück keine Grundstücke nur sehr niedrig besetzt.

† Leipzig, 7. Januar. Zu dem Tode des Kandidaten der Medizin Heyde ist noch zu berichten, daß zwar eine gerichtliche Section der Leiche erfolgt ist, daß aber ein Sachverständiger-Bericht bis jetzt noch nicht abgegeben worden konnte, da er das Ergebniß der chemischen Untersuchung der einzelnen zurückgehaltenen Theile des Verstorbenen abgewartet werden muß. Es werden, wie d. S. „Luz. Ztbl.“ berichtet, zahlreiche Präparate ausgeführt, um das einzige Vorhandensein von Gift im Körper des Verstorbenen nachweisen zu können.

† Plauen, i. V., 7. Januar. Der an der Treuerer Bürgerkriegs angeführte Kandidat des höheren Schulamts, Friedrich Arno Hoffmann aus Plauen, ist, wie heute bekannt wird, seit Beginn der Weihnachtsernte verstorben. Man befürchtet, daß ein Verbrechen oder eine Verunglückung vorliegt.

† Braungelaim, 7. Jan. Nach Vertretung von 10000 Mark Geschäfts-geldern ist ein in einer hiesigen Fabrik angefallener Comptoirist plötzlich gestorben. Er wird sterblichlich verlegt werden.

† Braungelaim, 8. Januar. Die Postjagere und Beamten des gestern früh von Magdeburg hier eingetroffenen Schnellzuges haben in größter Gefahr geschwebt, Am Osten des Weichbildes der Stadt, am Streiterberg, befindet sich ein die Ghauffen

zu ebener Erde (schiebender) Wohngebäude der Straße Magdeburger-Bräuwerk, auf dem schon mehrfach Fußwege überfahren und Hänge in größte Gefahr gebracht worden sind. Dem gerichtsärztlichen Verlangen, an dieser ungemünzten verkehrreichen Stelle Tunnel oder Abfahrt anzulegen, ist die Eisenbahnverwaltung noch nicht nachgegeben. Durch irgend einen nicht bekannt gewordenen Unfall war es gelungen, die Waggons unterliehen, vor dem Passieren des Magdeburger Schnellwegs die Barrieren zu schließen, und als dieser die wenige hundert Schritte von der Ueberfahrtsstelle befindliche Kurve zurückgelegt hatte, befand sich auf der Ueberfahrt noch ein mit drei Pferden bespannter ländlicher Lastwagen auf dem Geleise. Gerade als die Hinteräder das Geleise verließen, brach der Schnellzug vorüber, das Hindernis fast noch streifend. — Die Bahnradfahrer Blankenburg-Tanne ist gänzlich verschneit, der Betrieb eingestellt.

Stadt und Umgegend.

(Beilage für den lokalen Teil mit willkommenen Mitteilungen über die mündliche oder schriftliche Redaction zugunsten zu lassen.)

Landwirtschaftlicher Kreisverein Merseburg.

Am 9ten Jahrgang wurde im „Anno“ unter Vorsitz des Herrn Kreisbauinspektors H. H. Wittenberg die ordentliche und außerordentliche Versammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Merseburg abgehalten.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden und dem Protokoll der letzten Versammlung nahm der unterworfene Herr Ober-Regierungsrat von Reber, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Steuer-Veranlagungs-Kommission unter Vorsitz, die Besprechung der Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Kreisvereins Merseburg. Der Herr Regierungsrat sprach über die Beschlüsse der letzten Versammlung und brachte dieselben im Weiteren noch einige Änderungen vor. Die Beschlüsse der letzten Versammlung sind im Weiteren noch einige Änderungen vor. Die Beschlüsse der letzten Versammlung sind im Weiteren noch einige Änderungen vor.

die total ist, tritt in den Vormittagsstunden des 4. September ein; Beginn 5 Uhr, Ende 8 Uhr 54 Min. In ganz Deutschland geht der Wind vor Eintritt der Totalität (6 Uhr 6 Min.) unter. Die dritte, wiederum partielle, Sonnenfinsternis ereignet sich in den Abendstunden des 18. September.

— Nach dem 100jährigen Kalender fängt der Januar mit Kälte an; am 16. soll ein sehr kalter Tag sein, am 20. großer Schneefall, am 27. Regenwetter, den 29. neuer Schnee und neue Kälte bis zum Schluß des Monats.

(-) Heizung der Personenzüge. Die Kälte während der letzten Tage bebingte die Inbetriebstellung der Dampfheizwagen. Dieselben werden den langen Personenzügen beigegeben und verbleiben gewöhnlich in denselben bis zur Endstation. Wenn sie ihren Stand am Schluß des Tages haben, so heizen sie bis in die Mitte des Tages, während die Lokomotive die vordere Hälfte erwärmt. Die Heizwagen sind so eingerichtet, daß sie auch gleichzeitig nach beiden Richtungen heizen können.

(-) Bei der letzten Glätte der Wege ist es ratsam, den Abzug des Schmutzes mit einem entsprechenden Saug guten Filzes versehen zu lassen. Das sichert am besten vor Ausgleiten und Fallen und erfordert geringe Kosten.

(\*) Am letzten Sonntag früh 6 Uhr gerieth der zur Beaufsichtigung der G. S. S. am hinteren Gotthardsteige beim Eisernen anwesende Polizeimeister der Bergischen Brauerei auf eine scharfe Stelle der G. S. S. und brach plötzlich mit seinem Wagen, wie er in der Hand ruht, etc. Sofort eilten mehrere Arbeiter zum Behelfen zu Hilfe und brachten ihn glücklich auf Trodenen, nur die Patrone war in die Tiefe versunken. In den letzten Vormittagsstunden des Tages folgten auch im Gotthardsteige noch zwei weitere Unfälle, in die jedoch ebenso glimpflich abließen und die Eingetroffenen mit einem kalten Bär davonkommen ließen.

Ein glücklicher Ausgleiten (einer bei dem jetzigen Winter leicht vorkommenden Gefahr durch das Halten des Schnees an den Füßen) brach gestern beim Betreten einer Hausflur am Entengang ein Laufbrettle den Fuß.

— Rauchsicht, 8. Januar. Gestern fand in Halle vor der Strafammer die Verhandlung gegen die jugendliche Brandstifterin Hedwig Ehrlich (15 Jahr alt) von hier, statt. Es war der Afachen Brandstiftung (zwei Brände bei Schröder in Schottler), darunter der große Scheunendruck, und zwei Brände beim Delfter Schelle hieselbst), angeklagt. Auch mehrere Diebstähle wurden ihr nachgewiesen. Sie wurde nach mehrstündiger Verhandlung auf 2 1/2 Jahre in eine Verheerungsanstalt gestrichelt.

— Knappdort, 6. Januar. In vergangener Nacht wurden dem D. Monon Kaple vier 5 Stück fetter Gänse gestohlen. Drei Aerie lag man zwischen 11 und 12 Uhr mit Säcken beladen in der Richtung nach Genu zu entweichen.

Bermischte Nachrichten.

(Der Kaiser) hat dem Maximilian und Elisabeth von Mexiko die Erlaubnis gegeben, in Mexiko zu reisen. Die Kaiserin hat dem Maximilian und Elisabeth von Mexiko die Erlaubnis gegeben, in Mexiko zu reisen.

(Ottomane) in Oesterreich. Die Osmanen sind in Oesterreich. Die Osmanen sind in Oesterreich.

(Der Winter) hat sich gegenwärtig in Süd-Europa, in Italien, Norditalien, Spanien, Süditalien, viel früher bemerkbar gemacht, wie in Nord-Europa, ist man doch im Süden, wo man nachdenkt kaum dem Namen nach kennt, auf 12-14° R. gekommen. Kein Wunder, wenn da jährliche Lebensdauer durch Erfrühen zu verkürzt wird. Auch die Städte des Südens sind im Winter nicht so warm, wie sie im Sommer sind. Es sind viele Personen verstorben, verschiedene Dörfer von Kaminen heimgesucht, und die Zahl der Krankenverfälle in Folge der Wintererfrühen also ganz bedauernd. Von Italien aus hat man sich nach Frankreich gewandt, um einen solchen Winter zu vermeiden, da es nicht gewöhnlich ist, eine Frau sich alle geteilt. — In Berlin werden die Kosten der Heizung der Eisenbahnen aus dem Ertrag, falls kein Finanzminister hilft, auf mindestens 1000 Mill. geschätzt. Die Eisenbahnen müßten 300 Millionen im Jahre 1895 an Zinsen zahlen lassen, um den Betrieb ermöglichen zu können.

einer Offense zu thun, an die Entlassung der Besetzung der Hauptstelle, die gelang und die Karte ist richtig. Die Karte ist richtig. Die Karte ist richtig.

(Ein gefälliger Betrüger) Berliner Betrüger. Ein gefälliger Betrüger. Ein gefälliger Betrüger.

(Ein gefälliger Betrüger) Berliner Betrüger. Ein gefälliger Betrüger. Ein gefälliger Betrüger.

(Ein gefälliger Betrüger) Berliner Betrüger. Ein gefälliger Betrüger. Ein gefälliger Betrüger.

(Ein gefälliger Betrüger) Berliner Betrüger. Ein gefälliger Betrüger. Ein gefälliger Betrüger.

(Ein gefälliger Betrüger) Berliner Betrüger. Ein gefälliger Betrüger. Ein gefälliger Betrüger.

(Ein gefälliger Betrüger) Berliner Betrüger. Ein gefälliger Betrüger. Ein gefälliger Betrüger.

(Ein gefälliger Betrüger) Berliner Betrüger. Ein gefälliger Betrüger. Ein gefälliger Betrüger.

(Ein gefälliger Betrüger) Berliner Betrüger. Ein gefälliger Betrüger. Ein gefälliger Betrüger.

(Ein gefälliger Betrüger) Berliner Betrüger. Ein gefälliger Betrüger. Ein gefälliger Betrüger.

feinlich ist, daß die Bande in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen. Die Verordnungen sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(Wichtige Gerichte) Die Gerichte sind in Düsseldorf und anderen Orten Schiffe verladen oder sonstige Verordnungen.

(\*) Im Jahre 1895 finden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt. Die ersten Sonnenfinsternisse und von diesen die beiden Sonnenfinsternisse und von diesen die beiden Sonnenfinsternisse.

(\*) Im Jahre 1895 finden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt. Die ersten Sonnenfinsternisse und von diesen die beiden Sonnenfinsternisse.

(\*) Im Jahre 1895 finden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt. Die ersten Sonnenfinsternisse und von diesen die beiden Sonnenfinsternisse.

(\*) Im Jahre 1895 finden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt. Die ersten Sonnenfinsternisse und von diesen die beiden Sonnenfinsternisse.

(\*) Im Jahre 1895 finden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt. Die ersten Sonnenfinsternisse und von diesen die beiden Sonnenfinsternisse.

(\*) Im Jahre 1895 finden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt. Die ersten Sonnenfinsternisse und von diesen die beiden Sonnenfinsternisse.

(\*) Im Jahre 1895 finden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt. Die ersten Sonnenfinsternisse und von diesen die beiden Sonnenfinsternisse.

Holz-Versteigerung am Freitag, den 18. Januar cr. 10 Uhr, in Hitzsch...

Zwangsversteigerung. Freitag, den 11. Jan. cr., Nachmittags 3 Uhr...

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 12. Jan., Vormittags 9 Uhr...

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr...

2,500,000 Mark so gut wie unkündbare = Institutsgelder =

Dienst-Cauttionen in baar ohne besondere Sicherheit für solide Personen besorgt

A. v. Voss, Magdeburg, Auguststr. 21. Nachporto mit 20 Pf. erbeten.

Laftschlitten werden auf Bestellung schnell geliefert von H. Pfeifferhorn...

Wohrere fette Kühe, sowie die Käiber auf Jahresabschluss zu verkaufen.

Ein Transport Käufer Schweine steht zum Verkauf. G. Querfarth, Viehhändler in Gröb.

Ein junges Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf. Bisdorf 16.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen. Richard Hilde, Reulsherg.

Circus A. Braun

im vollständig zum Circus eingerichteten und gut geheizten Saale der Kaiser Wilhelms-Halle.

Cyclus von Vorstellungen eröffnen werde. — Die großartigen Erfolge, deren sich meine Gesellschaft in den größten Städten des Continents erfreuen dürfte...

Gr. Gala-Eröffnungsvorstellung. — Preise der Plätze: Sperrsitze 1,50 M.

Sonntag, den 13. Januar. 2 große Gala-Vorstellungen. Anfang Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Regensburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage. Hauptgewinne: à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 do, à 10,000 do.

Lederfett

für Schuhwerk, Pferdegeschirre und Kuttschildecke, welches das Leder dicht, elastisch und dauerhaft macht...

Elfenbein-Seife

mit der Schupmanne „Elesant“ ist bekanntlich die vortheilhafteste und billigste für die Wäsche...

Stellen finden

für sofort und später mehrere tüchtige, zuverlässige Mädchen für Stadt u. Land durch Wwe. Kussel, Johanniststr. 19.

Schriftl. Arbeiten

jeder Art, als Buchführung, Correspondenz, Inventuren, Rechnungen werden sachgemäß u. dicker, äußerlich und im Preise angefertigt durch S. Pulvermacher, Dürrenberg.

fein möbl. Zimmer

eventl. mit Cabinet, Gef. Df. mit Preis und R. 202 an die Df. abzugeben.

Thee's in vorzüglichen Qualitäten per Pfd. M. 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 8,00. Melange Thee-Grün sehr gut im Geschmack, à Pfd. M. 1,80 empfiehlt Edm. Hickethier, Gotthardstraße 39.

A. Burghardt in Griesau und Ansbachburg in der Rheinpfalz empfiehlt ihre bei Herrn Hermann Prantsch in Merseburg bestehende Commissions-Anstalt...

Pepsin-Bittern von Ernst L. Arrp, Kiel, verfertigt unter behändiger Kontrolle des hiesigen Chemikers...

Arps Pepsin-Wein kann selbst von den kleinsten Kindern genommen werden...

ff. Sellerie-Liqueur hochfein im Geschmack, aus den edelsten Ingredienzien zusammengesetzt...

ff. Tafelbutter! Einige Postkoffi wöchentlich hat noch abzugeben Hoffmann, Gutsheffer.

Freundlich sieht jede Wohnung aus, deren Fussböden in Müller & Mann's Bornstein-Fussbodenlackfarbe gestrichen sind...

Tapeten! Natur-ell-Tapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten 20, Glanztapeten 30.

Wichtig für Hausfrauen! Annahme von alten Wollstoffen zur Umarbeitung in geschmackvolle, waschichte Kleiderstoffe...

Vertrauliche Auskunft über: Credits, Geschäfts, Privat, Familien- und Vermögens-Verhältnisse auf alle Weise der Welt...

Öffentlicher Dank! Von den kühnen Schmerzen die mich ein langjähriges wüthendes Rheuma, das außerdem noch Lähmung meiner Glieder zur Folge hatte...

Den Herren Amts- und Gemeindevorstehern, Standesbeamten etc. empfehle wir uns zur Anfertigung von Formularen aller Art bei sauberster, schnellster Ausführung...

C. Grunemann, Gölterstraße 19, bringt seine Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt in empfehliche Erinnerung.

Wasserheilanstalt Borlachbad. Winter und Sommer. Bad Kösen. Dr. Schütze.

Heilanstalt für Haut- und sexuelle Leiden. Dr. Schomburg, Halle S.

Achtung! Musikalische Volksbibliothek. Beste Sammlung klassischer und moderner Salonstücke für Klavier und Lieder mit Klavierbegleitung...

Merseburger Landwehr-Verein. I. diesj. Quart.-Versammlung Sonntag, den 13. Januar cr., Nachm. 3 1/2 Uhr im „Zivoli“.

General-Versammlung der Sterbe- u. Unterstützungskasse „zur Eintracht“ Sonntag, den 13. Januar cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr im „Zivoli“.

Tiefer Keller. Sonnabend: Schlachtefest. A. Kohlhardt.

Gasthofz. preuß. Adler. Sonnabend: Saknötchen u. Meerröttel. K. Grahmann.

Goddula. Zum Maskenball, Sonntag, den 13. Januar, ladet freundlich ein Carl Mentsch.

Zum Maskenball, Sonntag, den 13. Januar, ladet freundlich ein Carl Mentsch.

Zum Maskenball, Sonntag, den 13. Januar, ladet freundlich ein Carl Mentsch.

Zum Maskenball, Sonntag, den 13. Januar, ladet freundlich ein Carl Mentsch.